

CDU - Gemeinderatsfraktion
Fellbach
Hans-Ulrich Spieth
Fraktionsvorsitzender

FW/FD - Gemeinderatsfraktion
Fellbach
Ulrich Lenk
Fraktionsvorsitzender

SPD - Gemeinderatsfraktion
Fellbach
Andreas Möhlmann
Fraktionsvorsitzender

Sitzung des Gemeinderats am 26.10.10

INTERFRAKTIONELLER ANTRAG „Für Stuttgart 21“

Der Gemeinderat beschließt:

Stuttgart 21 und die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm sind struktur- und verkehrspolitisch sowie aus ökologischen Gründen für die Region Stuttgart und das Land Baden-Württemberg von herausragender Bedeutung. Beide Projekte sind untrennbar miteinander verbunden.

Die mittel- und langfristigen Perspektiven des Projekts sind auch für Fellbach positiv. Deshalb unterstützt die Stadt Fellbach dieses Vorhaben.

Begründung:

Das Projekt ist über viele Jahre hinweg in allen demokratischen Gremien öffentlich behandelt worden und wurde mit klaren Mehrheiten angenommen.

Bei aller Unterschiedlichkeit der Standpunkte ist auch in der Zwischenzeit nicht erkennbar, dass eine realistische und realisierbare Alternative besteht.

Der Gemeinderat in Stuttgart, die Regionalversammlung, der Landtag von Baden-Württemberg und der Deutsche Bundestag haben wiederholt Beschlüsse mit breiten Mehrheiten gefasst und das Projekt jeweils mit deutlichen Majoritäten endgültig beschlossen. Weil das Projekt für das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz von zentraler Bedeutung ist, hat das Europäische Parlament erhebliche Finanzmittel dafür bereitgestellt. Der Vorwurf der mangelnden demokratischen Legitimation geht ins Leere.

Damit sind Gespräche und Schlichtungen nicht ausgeschlossen, sie dürfen aber nicht dazu führen, dass demokratische und rechtsstaatliche Verfahren nicht anerkannt und diskreditiert werden.

Für das Projekt spricht:

Stuttgart 21 ist ökologisch sinnvoll und wirtschaftlich geboten. Es verlagert den Verkehr von der Straße und aus der Luft auf die Schiene, es hält den Wirtschaftsstandort Region Stuttgart wettbewerbsfähig und schafft Tausende neuer Arbeitsplätze. 100 Hektar versiegelte Fläche werden gewonnen für Wohnraum, Park, Grünanlagen und öffentliche Plätze.

Die wichtigsten Vorteile sind:

1. Stuttgart 21 mit der Anbindung des Flughafens mit dem Messestandort und die Neubaustrecke Wendlingen - Ulm gewährleisten die Einbindung der Region Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz. Alternativen dazu wurden geprüft und aus guten Gründen verworfen. Es gibt keine sinnvollere Alternative, um an die Magistrale Paris – Straßburg – Karlsruhe – Stuttgart – München – Wien – Budapest/Bratislava angebunden zu werden.

Wenn Stuttgart 21 scheitert, wird nicht nur unsere Region, sondern ganz Baden-Württemberg von dieser wichtigen West-Ost-Verbindung abgehängt und gerät in den europäischen Verkehrsschatten. Andere Metropolregionen würden davon im Gegenzug erheblich profitieren.

2. Stuttgart 21 ist ein ökologisches Projekt, weil mit den verbesserten Regionalverbindungen und der Anbindung an das Hochgeschwindigkeitsnetz massiv Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagert werden wird. Es ist davon auszugehen, dass gut 18 Millionen Personenfahrten von der Straße auf die Schiene umgeleitet werden. Dies entspricht rund 350 Millionen Pkw-Kilometern und einer Ersparnis von rund 70.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr.

3. Unser Wirtschaftsstandort mit seinen hoch qualifizierten Arbeitsplätzen, seiner weltweiten Vernetzung und Exportorientierung ist von einer exzellenten Verkehrsanbindung abhängig, um auf Dauer die Arbeitsplätze in der Region zu erhalten. Stuttgart 21 sichert nicht nur Arbeitsplätze, sondern es werden Tausende neuer Arbeitsplätze geschaffen. Das Bauvorhaben wird sich als Jobmotor erweisen.

4. Die Neuordnung des Bahnknotens mit der weiterführenden Neubaustrecke nach Ulm erweitert in erheblichem Umfang das Angebot auf der Schiene im Fern- und Regionalverkehr. Die Verbindung Stuttgart – Ulm reduziert bspw. die Fahrzeit von 54 Minuten um fast die Hälfte auf 28 Minuten. Die Anbindung aller Kreisstädte an den Flughafen verbessert sich deutlich. Die Fahrzeiten verkürzen sich um bis zu 70 Prozent.

5. Die Landeshauptstadt erhält eine 100 Hektar große Fläche inmitten der Stadt zurück, die bislang aus einer Gleiswüste besteht. Sie bekommt damit ungeahnte Möglichkeiten der städtebaulichen Entwicklung. Das steigert die Attraktivität Stuttgarts als Metropole und damit der gesamten Region und des Landes Baden-Württemberg. Die Stadt wird sich zum Zuwanderungsmagneten entwickeln, 11.000 neue Wohnungen werden entstehen. Der innerstädtische Rosensteinpark wird deutlich erweitert. Außerdem kann durch die Verkehrsverlagerung vom Auto auf die Bahn die Feinstaubbelastung in der Innenstadt reduziert werden.

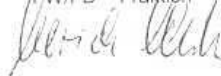
6. Mit S 21 werden sowohl die Filderregion als auch die Messe / Flughafen mit dem neuen Filderbahnhof effektiv an das Zentrum der Landeshauptstadt und die gesamte Region angebunden. Schienen-, Auto- und Flugverkehr werden ökonomisch miteinander vernetzt. Der neue Bahnhof bildet damit die Drehscheibe für den Verkehr auf den Fildern und schließt diese Region an den Regional- und Fernverkehr an.

7. Ein Ausstieg würde einen Milliardenbetrag kosten und man stünde mit leeren Händen da. Zu Stuttgart 21 und der Neubaustrecke Wendlingen - Ulm gibt es aus unserer Sicht keine realistische Alternative.

Gez.:
Hans-Ulrich Spieth
CDU - Fraktion



Gez.:
Ulrich Lenk
FW/FD - Fraktion



Gez.:
Andreas Möhlmann
SPD - Fraktion

